**Zeitschrift:** Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Herausgeber: Deutschschweizerischer Sprachverein

**Band:** 21 (1937)

**Heft:** 9-10

Vereinsnachrichten: Unsere Jahresversammlung findet Sonntag, den 31. Weinmonat

1937, im Zunfthaus zur "Waag" am Münsterhof in Zürich statt

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Küsnacht (Zürich), Herbst= und Weinmonat 1937

# Mitteilungen

Einundzwanzigster Jahrg. Nr. 9/10.

des

## Deutschschweizerischen Sprachvereins

Beilage: "Muttersprache", Zeitschrift des Deutschen Sprachvereins

Die Mitteilungen erscheinen jeden zweiten Monat und kosten jährlich 4 Franken, mit Beilage 7 Franken. Jahlungen sind zu richten an unsere Geschäftskasse in Küsnacht (Zürich) auf Postscheckrechnung VIII 390.

Schriftleitung: Dr. phil. A. Steiger, Schriftschrer des Deutschschweizerischen Sprachvereins, Küsnacht (Zürich).
Beiträge zum Inhalt sind willkommen.

Derfandstelle: Kusnacht (Zurich). - Drud: E. flud, Bern.

Unfere

### Jahresversammlung

findet Sonntag, den 31. Weinmonat 1937, im Junfthaus zur "Waag" am Münsterhof in Zürich statt.



### Tagesordnung:

puntt 10 Uhr: Gefchäftsfitung.

Beschäfte: 1. Bericht über die lette Jahresversammlung.

2. Jahresbericht des Vorsitzers über die Vereinstätigkeit.

3. Jahresbericht des Vorsitzers über die Lage der deutschen Sprache im Inland und im Ausland.

4. Jahresbericht des Rechnungsführers und der Rechnungsprüfer.

5. Wahl des Vorstandes und des Vorsitzers.

6. Arbeitsplan, Antrage und Anregungen der Mitglieder.

punkt 10.40 wird die Geschäftssitzung unterbrochen durch einen

öffentlichen Bortrag von Beren Dr. phil. Emil Staiger Privat=Dozent (Zurich):

Deutschschweizerisches Schrifttum und deutscher Beift.

1 Uhr 15: Gemeinsames Mittagessen (zu 3 fr.).



Werte Mitglieder! Wir laden Sie zur Jahresversammlung herzlich ein. Nachdem wir in den beiden letzten Jahren Bern und St. Gallen besucht haben, treffen wir uns wieder einmal — hoffentlich recht zahlreich — in Zürich. Eine stattliche Versammlung erscheint uns heute besonders wünschenswert als Kundgebung gegen die Lebertreibungen und Entgleisungen einer im Kerne gesunden Bewegung, die in unserm Sprachleben im Gange ist. Zeigen wir, daß wir unsere sprachlichen Pflichten gegen Mundart und Schriftsprache anerkennen und nicht in die vielsach rührselige "Nur-Mundart"-Schwärmerei verfallen wollen. Besonders zahlreichen Besuch wünschen wir sür den Vortrag unseres Mitgliedes, des jungen Gelehrten dr. Emil Staiger, der unser Verhältnis zum deutschtum sachlich und gründlich abklären wird, ohne die heute bei uns blühende "patriotische" Kulturdemagogie. dr. Staiger hat am diesjährigen Sommerkurs der Stiftung Lucerna gewagt, der heute weit verbreiteten Neigung entgegenzutreten, die besinnungslos alles ablehnt, was aus deutschland kommt, und zu erklären, dieser haß, aus der notwendigen gründlichen Ablehnung der diktatorischen Politik verständlich, sei aus der Angst geboren und kein Zeichen unserer Stärke. — Wir erwarten also vor allem unsere Jürcher Mitglieder mit ihren Freunden und Bekannten, dann aber auch alte und neue Freunde aus der Ferne.